Die Oberbadische

Grenzach-Wyhlen

# Absolut Corona-freies Programm

Rolf Reißmann 28.12.2022 - 19:30 Uhr

Zwölf Männer und ein Hund kamen am Dienstag zur Gestaltung der Bühnenbilder zusammen. *Foto: Rolf Reißmann*

Eigentlich dürfte in diesem Jahr nichts mehr schiefgehen bei den Zunftabenden der Narrenzunft. Das Programm ist erarbeitet, die Texte sind geschrieben. In wenigen Tagen beginnt die Grenzacher Narrenzunft mit den Proben. Und auch die Kulissen sind schon fertig.

Von Rolf Reißmann

Grenzach-Wyhlen (rr). Die entscheidenden technischen Vorbereitungen fanden, wie seit vielen Jahren schon, unmittelbar nach Weihnachten statt.

Diesmal stellte die Firma SFR in Wyhlen eine Halle bereit, dort fanden sich etwa zehn handwerklich begabte Zunftspieler zusammen, um die Bühnenbilder anzufertigen. „Dieses Jahr wird recycelt," sagte Regisseur Peter (Pius) Jehle. „In unserem Lager hat sich so viel Material angesammelt, das wir wiederverwenden können, sodass wir keine neuen Platten kaufen mussten, nur Farbe und einige Kanthölzer waren erforderlich." Das spare Geld und schaffe gleichzeitig auch wieder Platz.

Motto lautet: „Uffg'hört lasst sich's guet aafange"

Als die eingespielte Truppe mit den Arbeiten begann, übernahm wieder jeder das, wozu er besonderes Geschick hat. „Bei uns darf jeder nur das machen, was er kann," erklärte Pius Jehle. „Einer ist geschickter Schattenmaler, der andere eben ein Pinselwäscher, aber alles wird gebraucht." Am Mittag waren viele Tafeln schon soweit bearbeitet, dass man sich die endgültige Gestaltung gut vorstellen konnte, aber eben noch nicht fertig. Das diesjährige Motto „Uffg'hört lasst sich's guet aafange" war bereits zu lesen, nur noch nicht komplett.

Trotz Gewusel in der Halle schien alles recht geordnet abzulaufen, alle machten mit und jeder wusste wohl auch, was seine spezielle Aufgabe war. So stand also der planmäßigen Fertigstellung am Mittwoch nichts entgegen. Bis zu den Zunftabenden sind die Kulissen dann sicher eingelagert.

Andere und vor allem sehr lokale Themen

Das Programm, so sagte Jehle, sei absolut Corona-frei. Nicht nur, dass bis dahin (hoffentlich) kein neuer Virenschwall auftaucht, auch inhaltlich sei es absolut kein Thema.

Es werde keinen Rückgriff auf diese Zeit geben. Was so intensiv in allen Orten besprochen worden sei, müsse hier nicht noch einmal aufgekocht werden. Da gebe es doch ganz andere und vor allem sehr lokale Themen, die die Einwohner eben nur hier bewegen.

Wieder gibt es acht Sketche

Obwohl durch die Einschränkungen einige Monate zur Beobachtung des alltägliches Dorflebens fehlten, kam genügend Stoff zusammen. Geplant sind wieder acht Sketche. Erfreulicherweise gebe es bei den Zunftspielern nur einen Wechsel aus Altersgründen, sonst sei die Mannschaft stabil. Auch je zwei Techniker, Kulissenschieber und Maskenbildnerinnen und sogar zwei Souffleusen stehen zur Verfügung.

Drei Mitglieder kümmern sich um den Kartenvorverkauf. Sie stellten fest, dass der Zuspruch im Vergleich zu den Jahren vor Corona zurückging. Während früher an Weihnachten bereits nahezu alle Karten verkauft waren, liege diesmal rund ein Viertel davon noch unberührt da. So können noch etliche Interessierte einen Zunftabend ihrer Wahl finden.

Die Zunftabende in Grenzach beginnen jeweils um 20 Uhr im Haus der Begegnung. Termine sind am 3., 4., 10., 11., 17. und 18. Februar. Karten gibt es bei Herbert Flum, Tel. 07624/1527 oder per E-Mail an herbert.flum@t-online.de.

Die Ausgabe vorbestellter Karten erfolgt am Samstag, 28. Januar, von 9 bis 12 Uhr im Haus der Begegnung.